



Charlotte D'Auria (r.) ist eine der engagierten Helferinnen, die bei der Aktion „Tischlein deck dich“ im Josefschhaus mitmacht.



Michael Schnorbach (v. l.) gibt ein ordentliches Stück Hackbraten auf den Teller, Johannes Zschau hilft mit Gemüse auf.

Ein Start mit Strauß

Mit einem Konzert, das für diesen Anlass nicht passender sein könnte, startet die Mozartgesellschaft Schwetzingen ins neue Jahr. Die Philharmonie Baden-Baden unter Dirigent Volker Christ gestaltet mit Arndt Joosten, Conférence, und Laura Kirchgässner, Sopran, den Neujahrstag ab 19.30 Uhr im Rokokotheater. Walzer und Polka dominieren den ersten Teil – ein Programm, das Johann Strauss Sohn 1877 selbst in Baden-Baden dirigiert hat. Und nach einem Glas Sekt in der Pause kommen weitere Klassiker der Operettenliteratur von Franz Lehár bis Franz von Suppé zu Gehör. Wenige Restkarten ab 22 Euro gibt es im SZ-Kundenforum und unter online www.reservix.de. *kaba*

Einfach vorbeikommen und gut essen

„Tischlein deck dich“: Aktion ab sofort immer an den letzten Mittwochen und Donnerstagen – jeder ist willkommen

Von Volker Widdrat

Die erste Runde der gemeinsamen „Tischlein deck dich“-Aktion der katholischen und evangelischen Kir-

chgemeinden Schwetzingen, Of- tersheim und Plankstadt ist erfolg- reich gelaufen. Am Mittwoch und am Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr, waren alle Menschen, die wol- len, egal, ob Alleinstehende, Famili- en, Alleinerziehende, Ältere oder Jüngere, zu einem warmen Abend- essen ins Josefschhaus hinter der Kir- che St. Pankratius eingeladen.

ANZEIGE

NEUBAU IN DIELHEIM: IDYLLISCH & ZENTRAL GELIEGEN.

Wir bauen 19 moderne Eigentums- wohnungen für Sie.
Zweizimmerwohnungen 77 - 90 qm
Dreizimmerwohnungen 94 - 130 qm

WEITERE INFOS:
SCHNEIDER IMMOBILIEN
T +49 (0) 6205 14210
M +49 (0) 172 8013222
E info@schneider-immo.net



chengemeinden Schwetzingen, Of- tersheim und Plankstadt ist erfolg- reich gelaufen. Am Mittwoch und am Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr, waren alle Menschen, die wol- len, egal, ob Alleinstehende, Famili- en, Alleinerziehende, Ältere oder Jüngere, zu einem warmen Abend- essen ins Josefschhaus hinter der Kir- che St. Pankratius eingeladen.

In diesen dunklen Wintertagen essen viele Menschen allein, das muss nicht sein. „Gemeinsam essen verbindet“, heißt das Motto des Pro-

Spendenkonto und Helfer

■ Wer für die Aktion **spen- den** möchte – **Konto** der römisch-katholischen Kirche Schwetzingen, Verwendung: „Aktion Tischlein deck dich“, Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE58 6725 0020 0025 0235 10.

■ Anmeldung für **Helfer**: <https://kath-se-schwetzingen.de/tdd>, <https://kath-se-schwetzingen.de/helfer> *vw*

„Die Brücke“, dem Verein „Alles- Retter“, der Arbeiterwohlfahrt sowie vom Caritasverband für den Rhein- Neckar-Kreis und dem Diakoni- schen Werk der evangelischen Kir- chenbezirke unterstützt wird.

Eine Anmeldung braucht es nicht

Am späten Mittwochnachmittag war alles für ein gemütliches Abend- essen vorbereitet. Auf den Tischen brannten Kerzen. Auf Kärtchen war ein christliches Tischgebet zu lesen: „Alle guten Gaben, alles, was wir ha- ben, kommt, o Gott, von Dir. Wir danken Dir dafür. Amen.“ Ein isla- misches Gebet vor dem Essen ver- hieß: „Ich beginne im Namen Allahs und mit Allahs Segnungen.“ Das Helferteam um Diakon Michael Barth-Rabbel stand erwartungsfroh in den Startlöchern.

Es gab Hackbraten, auch vegeta- risch, dazu Gemüse und Kartoffeln. Dazu Saft und Kaffee. Das Küchen- team um Helga Wiegand hatte ab mittags fleißig gekocht. Die Teller waren reichlich gefüllt. Wer mochte, durfte auch gerne einen Nachschlag holen. Pfarrer und Dekan Uwe Lüt- tinger von der katholischen Seelsor- geeinheit, der die Idee zu der Aktion gehabt hatte, schaute im Josefschhaus vorbei. Und Pfarrer Steffen Groß von der evangelischen Kirchengemein- de freute sich ebenso über das kos-



Es gibt ordentliche Portionen, wer möchte, bekommt auch Nachschlag: Margarete Zucker (v. l.), Leonie Wiegand, Karin Sauer und Helga Wiegand. *BILDER: WIDDRAT*

tenlose Mahl nicht nur für Bedürfti- ge, sondern für alle Menschen, die Lust haben und kommen möchten.

Immer an den letzten Mittwo- chen und Donnerstagen im Januar, Februar und März, jeweils von 17 bis 19 Uhr, wird noch ein warmes Abendessen in Gemeinschaft aufge-

tischt. Das nächste Mal wird der Saal im Josefschhaus am Mittwoch, 25. Ja- nuar, und am Donnerstag, 26. Janu- ar, eingedeckt sein. Die Gäste müs- sen sich nicht anmelden, sondern dürfen einfach an den Abenden kommen und das kostenlose Essen genießen.

Wer braucht noch Collins, wenn der Mayer auf der Bühne steht?

Wolffabrik: Die Tribute-Band „Phil“ begeistert an zwei Abenden vor ausverkauftem Haus

Von Marco Montalbano

Die Formation „Phil“ gilt nicht umsonst als eine der besten Phil-Collins- und Genesis-Tribute-Bands. Nach zweijähriger Zwangspause trat sie nun wieder in der Wolffabrik in Schwetzingen auf – und das an zwei aufeinanderfolgenden Abenden vor ausverkauftem Haus.

Wem es vergönnt war, in den zu- rückliegenden Jahrzehnten Phil Collins und Genesis live zu erleben, der muss nicht traurig sein, dass diese nun „fare well“ gesagt haben. Denn es gibt ja „Phil“. Die elfköpfige Formation rund um Frontmann Jürgen „Phil“ Mayer aus dem Raum Karlsruhe-Bruchsal hat es, wie auf deren Website nachzulesen, sogar auf die Homepage ihres Idols geschafft – Verlinkung inklusive. Dass die Band und allen voran Mayer Phil Collins weder stimmlich, noch bei der Performance nachstehen, davon konnten sich die Zuschauer am Dienstag und Mittwochabend in der Wolffabrik überzeugen. Mayer interpretierte zusammen mit Kurt Meister (Bass), Alexander Lang (Gitarre), Matthias Engel (Keyboard), Ray Denzel (Posaune), Thomas Sturm (Trompete), Frank Stolzenhaller (Percussion), Bernd Schubach

(Schlagzeug), Marco Vincenzi (Saxo- fon), Larissa Doll und Simone Weber (Background-Gesang) sowie Pete Mac Kenzie alias Peter Kunz (Great Highland Pipes) als Special Guest alle Stücke meisterhaft, die kaum bis- gar nicht von den Originalen zu un- terscheiden waren. Auf „Tonight to- night“ folgten „Something happen- ed“ und „Billy don't lose my num- ber“, wonach die Begeisterung kein Halten mehr kannte. Ein Klatsch- konzert folgte auf das Nächste, die Arme wurden geschwenkt und junge wie junggebliebene Fans tanzten auf ihren Plätzen zu den Hits der Briten.

Ein Geschenk für den Bassisten

Sichtlich Spaß hatte „Phil“ Mayer auch bei der Interaktion mit dem Publikum. „Raus mit der Sprache: Wer ist zum ersten Mal da?“, fragte er, woraufhin aus dem Zuschauerraum ein lautes „Hier!“ zu hören war. „Verdammt, wir haben 24 Jahre auf dich gewartet. Wo warst du bloß?“, kam zur allgemeinen Erheiterung die prompte Antwort von der Bühne. Die Formation feiert im nächsten Jahr tatsächlich schon ihr 25-jähri- ges Bestehen.

Zu „I can't dance“ bewies der Frontmann noch mehr Publikums- nähe und tanzte gekonnt ungenlenk

durch den Saal, seinem Idol entspre- chend. Dabei begleiteten ihn die Background-Sängerinnen – so wie er stilschlecht ausgestattet mit dunklen Sonnenbrillen und weißen Hand- schuhen. Mancher mag auch ge- staunt haben über den Bassisten Kurt Meister. Der Bandleader über- reichte ihm ein Whisky-Geschenk, habe dieser doch erst zwei Tage zu- vor Geburtstag gehabt. Collins' Mu- sik muss ein wahrer Jungbrunnen sein, zählt der fidele Musiker doch schon 76 Lenze. Mit dem „Wasser des Lebens“ möchte er mit seiner 101 Jahren alten Mutter anstoßen – na dann: Zum Wohl!

Ein Highlight des „Phil“-Konzerts war der Auftritt von Guest Pete Mac Kenzie, der in voller Highland-Piper- Montur nicht nur äußerst virtuos den Dudelsack spielte, sondern auch den Frontmann zu einem 50-prozentigen Whisky-Umtrunk auf der Bühne einlud. Bewegend war, als der ganze Saal gemeinsam mit den Musikern „Auld Lang Syne“ anstimmte, das traditionell im englischsprachigen Raum zum Jahreswechsel gesungen wird. Erst nach mehreren Zugaben entließen die Zuschauer ihre Helden von der Bühne.

Christian Schnabel aus Secken- heim freute sich: „Jürgen ‚Phil‘ May-



Mitmachen erwünscht: „Phil“ alias Jürgen Mayer hat sein Publikum in der Wolffabrik an gleich zwei Tagen bestens im Griff und rockt vor ausverkauftem Haus. *BILD: LENHARDT*

er wird mit den Jahren immer besser. Jetzt müsste er nur noch Collins' ‚Batschkapp‘ aufziehen, dann klingt er nicht nur wie er, sondern sieht auch genau so aus.“ Annette und Freundin Sabine waren extra aus Ludwigshafen angereist und mein- ten: „Schließt man die Augen, denkt

man, Phil Collins selbst steht auf der Bühne.“ Reiner aus Sindelfingen fasste seinen Eindruck so zusam- men: „Bombe! Klingt wie auf den Platten, die ich zu Hause habe.“ Wolffabrik-Geschäftsführer Joachim Schulz zeigte sich zufrieden: „Sensa- tionell gut. Auch dank der neuen

Soundanlage. ‚Phil‘ spielt schon das zwanzigste Mal hier“, und ergänzte: „Toll, dass sie das Jahr immer mit Konzerten bei uns ausklingen las- sen.“ Und das finden auch die Fans!

i Ein Video gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de